

# REGION

## Konzertgänger wollten alte Songs hören

St. Peter at Sunset Am Konzert von Gianna Nannini in Kestenholz kamen alte Songs besser an als die neuen

VON DEBORAH ONNIS (TEXT)  
UND BRUNO KISSLING (FOTO)

Sie ist sich wohl eher anderes gewohnt. Als die italienische Rockröhre Gianna Nannini am Sonntagabend ohne Vorband die Bühne in Kestenholz stürmte, war das Publikum noch nicht bereit mitzusingen. Die heissen Temperaturen an sich hatten offenbar nicht gereicht, um das mehrheitlich sitzende Publikum aufzuheizen. Umso mehr musste deshalb die 59-jährige Sängerin auf der Bühne schwitzen. Hüpfend und tanzend und voll in ihrer Musik versunken präsentierte sie vor allem Songs aus ihrem aktuellen Album «Hitalia». Damit schien sie die durchschnittlich 45-jährigen Besucher aber zu überraschen.

Kaum jemand kannte den Text der neuen Lieder wie «Lontano dagli occhi», «Io che amo solo te» oder «L'immensità». Von den Sitzten konnte Nannini die Gäste

### Spätestens mit «Ragazzo dell'Europa» wurden die Zuschauer zu jungen Rockern.

aber trotzdem reissen. Vor allem mit den rockigeren Songs wie «Dedicato» oder «Dio è morto». Dem Publikum reichte ihre rauchige Charakterstimme und die Bandmusik, um die Hände hochzuwerfen und im Takt mitzuklatschen.

### «I maschi» traf den Nerv

Im regelmässigen Abstand verschwand die Sängerin hinter die Bühne und kam mit einem anderen Oberteil zurück. Dazu kamen kurze Trinkpausen zwischen den Liedern, die bei der anhaltenden Hitze auch für die fitte Sängerin ein Muss waren. In der Zwischenzeit setzten sich die meisten Gäste immer wieder. Quasi als kurze Erholung. Denn lange blieben die meisten nicht sitzen. Spätestens als Gianna Nannini den nächsten Refrain sang, waren die Arme wieder aufgestreckt. «Dove siamo qui? A GestenolZ?», fragte die Sängerin in die Menge und versprühte ihren italienischen Charme. Langsam schien sich das Publikum mit der Sängerin zu finden. Spätestens als Nannini das Lied «Ragazzo dell'Europa» (1982) und «Fotomanza» (1984) sang, wurden die Zuschauer zu jungen Rockern. Dann ging es für einige erst richtig los.

Mit «I maschi», «Voglio il tuo profumo», «Latin Lover» traf die Sängerin endlich voll auf den Nerv des Publikums. Auswendig konnten trotzdem nur wenige mitsingen. Nannini, die nach den Reakti-



Hüpfend und tanzend und voll in ihrer Musik versunken präsentierte sie vor allem Songs aus ihrem aktuellen Album «Hitalia».

# 3

Mal kam die Sängerin für eine Zugabe auf die Bühne zurück.

Mit dem gesungenen Satz

«Notti magiche, inseguendo un gol, sotto il cielo di un'estate italiana»

verschwand Gianna Nannini definitiv hinter die Bühne.

onen der Zuschauer noch mehr Spass an ihrem Auftritt hatte, streckte das Mikro ab und zu in die Menge. Was zurück kam, war aber höchstens so etwas wie ein Gemurmel. Am deutlichsten hörte man ein kleines Grüppchen von eingeleichteten Fans an vorderster Front. Nicht nur beim Refrain, sondern auch zwischen den Liedern. «Gianna, Gianna, Gianna» wurde die Sängerin weiter angespornt, die selber immer wieder auch ihre Band feierte.

«Ciao a tutti» verabschiedete sich Gianna Nannini nach über einer Stunde Show. Zu früh für das Publikum, das nun nicht mehr genug von der Sängerin bekommen konnte. Hartnäckig blieben die Zuschauer klatschend vor der Bühne stehen. Bis Nannini wieder das Mikro anstecken liess. Mit «Bello impossibile» belohnte sie das Publikum, das auf einmal so laut wie noch nie an diesem Abend mitsang. Das Konzert schien erst gerade begonnen zu haben.

FÜNFTE AUFLAGE WAR EIN ERFOLG

### «Erwartungen wurden übertroffen»

Mit dem Auftritt von Italo-Rockröhre Gianna Nannini ging am Sonntagabend in Kestenholz das vom 1. bis 5. Juli dauernde Festival St. Peter at Sunset zu Ende. Es sei eine perfekte Jubiläumsausgabe der Open-Air-Veranstaltung gewesen, erklärte Festival-Macher Roland Suter auf Anfrage. Er habe tolle Komplimente von Besuchern wie Künstlern erhalten. «Die Musiker haben Konzerte auf Topniveau abgeliefert, das Wetter war prächtig und die Stimmung fantastisch», zieht Suter positiv Bilanz. Bewährt habe sich auch die Verschiebung des Schlagerabends auf den Donnerstag. Als dieser 2013 am

Sonntag über die Bühne gegangen sei, habe das bei den Zuschauerzahlen eine leichte Abnahme zu Folge gehabt. Nicht so am Donnerstag, als die Fans des Genres wieder in Scharen ins Gäuer Dorf gepilgert seien. Genaue Angaben zu den Besucherzahlen des gesamten Festivals wollte Suter nicht machen. «Unsere Erwartungen wurden übertroffen, wir sind sehr zufrieden, meinte er lediglich. Das Festival St. Peter at Sunset, das seit nunmehr zehn Jahren existiert und im Zweijahresrhythmus durchgeführt wird, soll eine Fortsetzung finden. «Die Auflage 2017 findet vom 5. bis 9. Juli statt», freut sich Roland Suter schon jetzt. (EVA)

### Nach tödlichem Badeunfall

## Betreuer weisen Asylsuchende auf Gefahren in der Aare hin

Am Donnerstag ertrank ein 19-jähriger Asylbewerber in der Aare bei Schönenwerd in der Aare. Der Vorfall ist keine Einzelerscheinung. So gab es zum Beispiel im Kanton Zürich und im Kanton Aargau ähnliche Ereignisse. Auch dort kam es zu tödlichen Unfällen, weil Asylbewerber baden gingen, ohne sich mit den Gewässern auszukennen oder genügend gut schwimmen zu können.

Obwohl in den letzten Wochen vermehrt Meldungen über Badeunfälle von Asylsuchenden auftauchten, werden im Kanton Solothurn keine weiteren Sicherheitsmassnahmen getroffen. Das kantonale Amt für soziale Sicherheit behält die alten Vorkehrungen bei, wenn es darum geht die Asylbewerber

vor möglichen Gefahren zu schützen.

«Es gibt keine speziellen Massnahmen aufgrund der Badeunfälle - während begleiteten Freizeitaktivitäten kommen mögliche Gefahren aber zur Sprache», informiert die Leiterin des kantonalen Amtes für soziale Sicherheit Claudia Häntzi. Die Asylbewerber werden also im Allgemeinen auf Risiken, die in ihrem Alltag in der Umgebung auftreten, hingewiesen. Auch über das Schwimmrisiko in der Aare sollten sie sich deshalb im Klaren sein.

«In den kantonalen Asylzentren müssen sich die Asylsuchenden an- und abmelden. Wenn jemand schwimmen gehen will, wird er zur Vorsicht ermahnt», so Häntzi. Für alles Weitere seien die Betreuer in den Zentren nicht

mehr zuständig. Claudia Häntzi sagt ganz klar: «Es handelt sich bei den Asylsuchenden in den Kollektivunterkünften nicht um Minderjährige, sondern um erwachsene und selbstständige Personen. Sie werden in den kantonalen Zentren betreut und informiert - aber wir können niemandem hinterhersteigen.»

Die Asylbewerber sollten aufgrund ihrer Betreuung somit genügend über Unfallrisiken informiert sein. Die Amtschefin sagt weiter: «Wir können niemandem etwas verbieten. Die Asylsuchenden sind Menschen wie Sie und ich - mit dem kleinen Unterschied, dass sie zusätzliche Betreuung in einem für sie fremden Land erhalten.» (AZ)

### NACHRICHTEN

#### OLTEN Auto und Motorrad kollidieren frontal

Eine Autolenkerin war am Montagmorgen kurz nach 6 Uhr auf der Solothurnerstrasse in Richtung Olten/Stadtzentrum unterwegs, als sie nach der Lichtsignalanlage beim Usego-Gebäude aus noch ungeklärten Gründen auf die Gegenfahrbahn geriet.

Dort kollidierte sie frontal mit einem entgegenkommenden Motorrad. Der Motorradlenker wurde dabei mittelschwer verletzt und musste mit der Ambulanz in ein Spital überführt werden.

Die 55-jährige Autolenkerin blieb unverletzt. Beide Fahrzeuge wurden abgeschleppt, es entstand ein Schaden von mehreren 1000 Franken. (PKS)

#### OFFIZIERSKORPS Männer aus der Region werden befördert

Mit Wirkung ab 1. Juli 2015 wurden gemäss einer Medienmitteilung vom Eidgenössischen Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport folgende Personen aus der Region Olten/Solothurn befördert:

■ **Zum Oberst i Gst:** Meede Tobias, Balsthal

■ **Zum Major:** Eschmann Joël, Balsthal

■ **Zum Oberleutnant:** Altermatt Fabian, Nunningen; Bucher Pascal, Schönenwerd; Büttler Martin, Mümliswil-Ramiswil; Etter Matthias, Rodersdorf; Finger Andreas, Olten; Heim Philippe, Neuen-dorf; Kissling Damian, Hängendorf; Koch Vladislav, Solothurn. (MGT)